

# Tätigkeitsbericht 2014

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Volketswil

Die Kirchenpflege erstattet der Kirchgemeindeversammlung Bericht gemäss Artikel 165 Absatz 1 der Kirchenordnung über die Tätigkeit der Kirchenpflege, der Pfarrpersonen und der kirchlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Jahr 2014

Hansjürg Balsiger  
Präsident der reformierten Kirchenpflege

Volketswil, April 2015

## Allgemeines

---

Die reformierte Kirchgemeinde Volketswil schaut auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück. Anfangs Jahr war die Suche nach 2 neuen Kirchenpflegern sehr intensiv. Da für die Neuwahlen im März 2014 die Kirchenpflege von 9 Mitglieder auf 7 Mitglieder reduziert wurde, mussten für die Rücktritte von Cornelia Paravicini, Monika Ruf, Bastian Otto und Christoph Portmann, nur 2 neue Mitglieder gesucht werden. Allen KirchenpflegerInnen die zurückgetreten sind, ein herzliches Dankeschön für ihren großen Einsatz und ihr Engagement. Im März wurde die neue Kirchenpflege für die Amtszeit 2014 - 2018 gewählt. Ursula Aleksic, Hansjürg Balsiger, Peter Duttweiler, Heinz Lieberherr, Yvonne Lingwood, Marianne Schmidlin und Doris Wichser, ihnen allen wünsche ich viel Freude in Amt.

Im Januar wurde Frau Erika Pfeiffer auf die 40% Sekretariatsstelle eingestellt, leider kündigte Sie uns noch während der Probezeit. Im Mai konnten wir Frau Elsbeth Keller für diese Sekretariatsstelle verpflichten. Bis am 1. August stundenweise und dann fest für 40%. Die traditionellen Kirchgemeindeversammlungen fanden wie jedes Jahr im Juni und im November statt. An der Versammlung im Juni 2014 wurde eine Pfarrwahlkommission gewählt, sieben Gemeindemitglieder ergänzten die Kirchenpflege nach der Suche für den im Juli pensionierten Pfarrer Hansjakob Schibler. Auch ihm ein ganz grosses Dankeschön für die geleisteten Dienste in unserer Gemeinde.

Der Weihnachtsmarkt von Volketswil war ein Anlass, bei dem die Kirchenpflege und das Pfarrteam sich mit den Mitgliedern unserer Kirche auch einmal ausserhalb der gewohnten Umgebung trafen.

Nebst all diesen Veränderungen galt es, unser Kirchenschiff auf Kurs zu halten. Dass dies der Kirchenpflege gelungen ist, zeigen die folgenden Beiträge aus den Ressorts auf. In allen Bereichen gelang es immer, hilfreiche Hände und wertvolle Unterstützung zu finden, so dass alle nachfolgend aufgeführten Angebote mit Erfolg durchgeführt werden konnten.

Ohne das Engagement aller Beteiligten: Freiwilligen, Kommissionsmitgliedern, Angestellten, dem Pfarrteam und meiner KollegInnen aus der Kirchenpflege wäre die Bewältigung eines solchen Arbeitsaufwandes nicht möglich. Ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement und ihre wertvolle Mitarbeit!

*Hansjürg Balsiger*

## Kirchliche Liegenschaften

---

Per 1. April 2014 wurden die Ressorts in der Kirchenpflege neu aufgeteilt. Zu Beginn mussten die von der Vorgängerin übernommenen Aufgaben gebündelt und zum Teil neu organisiert werden. Beim Kirchenpflegepräsidenten konnten wichtige Informationen und Akten eingeholt und eingesehen werden. Ab April/Mai musste das Budget 2015 für das Ressort geplant und erstellt werden.

Es standen 2014 auch verschiedene Sanierungs- und Reparaturarbeiten an:

- Sanierung der Polster auf den Kirchenbänken
- Sanierung der WC-Anlagen im Sigristenhaus
- Div. Reparaturen in den einzelnen Liegenschaften
- Sanierung des Pfarrhauses Chilegass 20 nach dem Auszug von Pfarrer Hansjakob Schibler
- Rückschnitt und Pflege der Hecken bei den einzelnen Liegenschaften
- Erstellen der Aktenablage für die Liegenschaftenverwaltung inkl. zusammensuchen der vorhanden Pläne und Grundbuchauszüge usw.
- Erste Vorabklärungen für die Sanierung des Kirchgemeindehauses
- Bauliche Anpassungen für die Öffnung der Kirche innerhalb der Adventszeit
- Reparatur der Sprechverbindung zwischen Kirche und Alterszentrum „In der Au“
- Organisation der Fällung der beiden Tannen beim Pfarrhaus Pfarrain 7 und Sigristenhaus (Grund: Starke Beschädigungen des Untergrundes und der Fundamente - zusätzliche Feuchtigkeit in den Gebäuden)
- Aufnahme aller Liegenschaften mit der EDV-Lösung STRATUS gemeinsam mit der Basler & Hofmann AG im Auftrag der Reformierten Kirche des Kantons Zürich

*Heinz Lieberherr*

## Öffentlichkeitsarbeit

---

Im Ressort Öffentlichkeitsarbeit gab es im Jahr 2014 wenig Neues.

Das Weihnachtsprogramm gelangte auch dieses Jahr in alle Haushalte unserer Mitglieder. Mitte Jahr wurde unser Redaktionsteam der lokalen Ausgabe von reformiert.ch mit Esther Wolff ergänzt. Ein herzliches Dankschön an dieser Stelle auch an Susanne Baumgartner, Daniela Boelsterli und Volkhard Chudzinski, die die Arbeit bis Mitte Jahr im kleinen Team bewältigten.

Der Auftritt der Kirchgemeinde am Weihnachtsmarkt wurde vorgängig bereits erwähnt, weshalb ich nicht weiter darauf eingehen möchte.

Unsere Homepage [www.ref-volketswil.ch](http://www.ref-volketswil.ch) informiert Sie auch weiterhin über das Geschehen in unserer Kirchgemeinde, überzeugen Sie sich selbst, es würde uns freuen!

*Hansjürg Balsiger*

## Ökumene, Soziales und Freiwilligenarbeit

---

### **OeME**

Am 19. Februar trafen sich 10 freiwillige HelferInnen im Kirchgemeindehaus um die 3'200 Couverts für die Aktion „Brot für alle“ einzupacken. Am Suppentag, 23. März wurden ca. 120 Gäste mit einer feinen gerösteten Griessuppe mit Gemüse verwöhnt. Zubereitet wurde diese köstliche Suppe vom katholischen Pfarreirat und serviert von CevianerInnen. Den ökumenischen Gottesdienst bereicherten wiederum die beiden Kirchenchöre. Am 29. März verkauften Kinder aus dem 4. Klass-Unti zusammen mit ihren Lehrerinnen 300 Rosen. Diese

Aktion fand im Zänti statt. Den Unti-Lehrerinnen Gaby Schibler, Elsbeth Müller, Patricia Ghenzi und den Kindern danke ich an dieser Stelle ganz herzlich. Dank ihrem Einsatz konnte der stolze Betrag von CHF 1'460.- an die Aktion „Brot für alle“ und „Fastenopfer“ überwiesen werden. Der 37. Volketswiler Volksmarsch fand am 5. April statt. 138 LäuferInnen nahmen bei kühlem und regnerischem Wetter die 10 km in Angriff. Am Zwischenposten, bei der Familie Kägi in Gutenswil, wurde Mann und Frau mit Grillwürsten und Volksmarschkafi verköstigt. Der Zwischenposten wurde dieses Jahr erstmals vom Cevianer Pascal Kistler organisiert. Er übernahm die Leitung vom Langjährigen Organisator Alfons Solair. Am Start-/Zielort wurden die LäuferInnen mit feinen Spaghetti und einem reichhaltigen Dessertbuffet verwöhnt. Alle erwähnten Anlässe können nur dank vieler freiwilligen Helferinnen und Helfer durchgeführt werden. Ihnen sage ich an dieser Stelle herzlich „Dankeschön“.

*Marianne Schmidlin*

### **Claro Solidaritätsladen** (Regula Schmid, Leitung)

Jedes Jahr findet am Suppentag im Foyer der kath. Kirche Volketswil ein Verkauf von Claro Lebensmitteln statt. Der Verkaufserlös wird an „Brot für alle“ gespendet. Ab April bis Ende Oktober trifft man den Claro Solidaritätsladen Volketswil wöchentlich, jeweils Donnerstagmorgen auf dem neuen Gemeindehausplatz am Wochenmarkt an. Unser Sortiment beinhaltet Kaffee, Tee, Honig, Zucker, Müesli, Getreideprodukte, Reis, Saucen, Dörrgemüse, Gewürze, spezielle Öl und Essig sowie Dörrfrüchte und Nüsse. Sehr begehrt sind unsere Fair-Trade Bananen.

Mit dem Verkauf von Claro Produkten unterstützen wir weltweit die Fair-Trade Produzenten. Der Stand wird von freiwilligen Helferinnen geführt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für Euren Einsatz! Neue Helferinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Weiter sind wir jährlich mit einem Stand am Kindhauser Herbstmarkt, am Volketswiler Weihnachtsmarkt sowie am Zimiker Weihnachtsmarkt anzutreffen.

### **Handarbeitsgruppe**

Bereits seit 35 Jahren treffen sich rund 20 Frauen der Handarbeitsgruppe alle 14 Tage im Sigristenhaus. Zwischen 14 - 16 Uhr wird rege gestrickt, gehäkelt, gebastelt und vor allem viel gelacht. Hier werden fachliche Fragen und viele Kniffe bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen untereinander ausgetauscht.

Neuzugänge sind stets willkommen und bringen frischen Wind. Selbstverständlich sind auch weniger geübte Damen hochwillkommen. Sie werden fachkundig und liebevoll angeleitet. Somit kann die Handarbeitsgruppe an Ihren Verkaufstagen und Marktauftritten jeweils mit vielen exklusiven und kreativen Babysachen, Damenoberbekleidung, Socken, Karten und vielem mehr zum Verkauf aufwarten. Der gesamte Erlös von rund CHF 6'000.- wird wie jedes Jahr an ausgewählte, gemeinnützige Institutionen in der Schweiz gespendet.

Zum Dank für diese Freiwilligenarbeit besuchte die Gruppe dieses Jahr das Tibetische Zentrum in Rikon und anschliessend wurden sie im Restaurant Girenbad mit einem feinen Zvierplättli verwöhnt.

### **Frauezmorge**

Der gut besuchte Frauezmorge (zwischen 40 und 60 Gästen) blickt dank interessanten Beiträgen wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Peter Gross stellte uns sein neues Buch „Wir werden älter, Vielen Dank. Aber wozu“ vor. Ein Vortrag voller neuer und optimistischer Aspekte des Alters. Sr. Marianne Bernhard erzählte aus ihrer Arbeit mit „Randständigen“ im Kreis 5 in Zürich. Mit dem Schmerz der Seele und mit der Kunst des Sterbens befassten sich zwei weitere Vorträge von M. Riwar und M. Nägeli. Ganz besonders beeindruckte der Vortrag der Volketswilerin Juana Ott, die uns ihr Heimatland Paraguay und ihr künstlerisches Schaffen vorstellte.

Ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Mitarbeiterinnen vom Vorbereitungsteam, die den Frauezmorge ermöglichen und mittragen.

## **Mannechratte**

Von Januar bis November 2014 trafen sich im Volketswiler Sigristenhaus die Mitglieder der Mannechratte an fünf Abenden zu jeweils einem Vortrag mit anschliessender Diskussion und einem Imbiss. Im Juli gab es einen gemeinsamen Grillabend mit den Partnerinnen. Jeweils 15 bis 22 Mitglieder besuchten die Abende, die Zahl der Mitglieder ist um zwei auf jetzt 23 gestiegen. Die Organisation der Mannechratte ging mit dem Jahr 2014 von Peter Stiefel auf Volkhard Chudzinski über. Das Layout der Einladungen wurde modernisiert.

Januar: Seneca – Was vermittelt uns dieser Philosoph?

Mathias Zahner und Peter Stiefel referierten über Seneca, über sein Leben als Philosoph und Lehrer des Römischen Kaisers Nero. Neben interessanten Einblicken in die gesellschaftlichen Verhältnisse der damaligen Zeit ist es erstaunlich, wie sich die meisten seiner Aphorismen auf die heutige Zeit übertragen lassen. «Was das Gesetz nicht verbietet, verbietet der Anstand» ist eine Erkenntnis, zugegeben vom Verfasser ausgesucht, die man heute gerne in Wandelhallen plakatieren würde. Seneca selbst war eine mehrschichtige Figur, eingebunden in das Macht- und Geldgefüge vor 2000 Jahren und nahm sich auf Geheiss seines Kaisers das Leben.

März: Musikerlebnisse

Robert Frauchiger erzählte aus seinem musikalischen Leben als Dirigent, Chorleiter und Musiker, unterhielt mit vielen Episoden, Texten und Briefen. Mit kleinen musikalischen Demonstrationen zeigte er, dass sogar Koryphäen wie ein James Galleway in Konzerten manchmal falsch spielen.

Mai: Themenabend

Der ursprünglich geplante Vortrag «Innere Burg – Theresa von Avila» musste aus gesundheitlichen Gründen ausfallen, weshalb der Themenabend vorgezogen wurde. Wie üblich kamen die Vorschläge aus dem Kreis der Teilnehmer. Fünf Themen wurden per Mehrheitsentscheid ausgewählt, womit das weitere Programm bis November 2015 festgelegt werden konnte.

Juli: Grillabend mit den Partnerinnen

Nach zwei Jahren der Gastfreundschaft bei Hansruedi Wehrli beschloss die Mannechratte, den diesjährigen Grillabend wieder im Sigristenhaus durchzuführen. Wegen des anhaltend schlechten Wetters fand das Essen in der schön dekorierten Stube statt. Mit den Grills unter dem Vordach und dem Apéro in der Küche war es eine organisatorisch und atmosphärisch gelungene Veranstaltung. Dank Abstimmung via Doodle brachten die insgesamt 26 TeilnehmerInnen wieder feine Salate und Desserts mit.

September: C.G.-Jung-Typologien und -Charakterstudien

Reini Kaul und Peter Stiefel führten ein in die Typologie des Schweizer Psychoanalytikers C.G. Jung. Als früherer Weggefährte und späterer Gegenspieler von Freud verfolgte Jung einen erweiterten Ansatz. In der Diskussion wurde offen und sehr persönlich über eigene Erfahrungen und Traumdeutungen gesprochen.

November: Vom Patienten zum Beschenkten

Mathias Zahner hielt seinen vor verschiedenen Publika erfolgreichen Vortrag über Lebensfreude. Der Vize-Schweizermeister im Stegreifredon missioniert im besten Sinne, wie man trotz lebensbedrohlicher Krankheit und Organspende ein aktives, sportliches und erfülltes Leben gestalten kann.

Die Mannechratte ist eine sich selbst organisierende Gruppe von Männern ab 50 und steht für neue Mitglieder oder gelegentliche Besucher jederzeit offen. Mit ihren verschiedenen Religionen, Weltanschauungen und persönlichen Hintergründen tauschen sie sich über die verschiedenen Themen des Lebens aus und diskutieren offen, manchmal kontrovers, aber

ohne Vorurteile und mit gegenseitigem Respekt. Zusammen mit der gegenseitigen Hilfe beim Catering, Abwaschen und Aufräumen bietet die Mannechratte ein lebendiges Gemeinschaftserlebnis, unterstützt von der reformierten Kirche Volketswil. Dafür ein herzliches Dankeschön.

### **Kommission 50plus**

Die Kommission 50plus schafft einerseits Orte der Begegnung von Menschen in den mittleren Lebensjahren. Ein weiteres Anliegen unserer Arbeit ist es, das Miteinander unter den Generationen zu fördern.

Zum 4. Mal fand der beliebte Brunch zum 50. Geburtstag statt. Am Sonntag, 6. April feierten wir zum ersten Mal die Goldene Konfirmation. Fast die Hälfte der ausfindig gemachten Volketswilerinnen und Volketswiler, die vor fünfzig Jahren konfirmiert wurden, folgten der Einladung.

Im Projekt „Va bene – besser leben zu Hause machen inzwischen 6 Mitarbeiterinnen regelmässige Besuche.

Wir danken allen freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihre grosse Unterstützung in der Kommission.

### **Erzählrunde, Quartieranlage Steibrugg Hegnau (Anna Vogel, Leitung)**

Die Erzählrunden werden, finde ich, zufriedenstellend besucht. Es kommt jeweils ein harter Kern, da es keine Anmeldepflicht gibt, variiert der Rest. Immer noch versuche ich ausser dem einen regelmässigen männlichen Teilnehmer noch mehr Männer in meine Runde zu locken. Es nehmen jeweils zwischen 8-10 Interessierte an der Erzählrunde in der Steibrugg teil. Ursula Müller, eine Bekannte von mir, ist seit dem Start meine treue Helferin beim Einrichten, dem Organisieren vom anschliessenden Abschlusskaffee und beim Ab- und Aufräumen. Die monatlichen Ausgaben für Blumen, Süsses zum Kaffee oder andere Kleinigkeiten für die Gestaltung und das Wohlbefinden unserer Teilnehmer werden jeweils aus dem Körbli "freiwilliger Unkostenbeitrag" bezahlt. Der gegenwärtige Stock würde es sogar erlauben auch mal einen bezahlten, spannenden Gast zu engagieren. Als willkommene Abwechslung habe ich vor, das bei einem, mir dafür passenden erscheinenden Thema zu tun. Ich freue mich auf die nächste Erzählrunde vom 4. Februar mit dem Thema: "Alt und Jung miteinander".

### **„Va bene“ – besser leben zu Hause**

Menschen leben heute länger. Die Anzahl alter und hochbetagter Menschen nimmt zu. Es sind immer mehr Menschen auf Unterstützung zur Bewältigung ihres Alltags angewiesen. Unser Projekt Va bene - besser leben zu Hause setzt hier an.

Die Reformierte Kirchgemeinde Volketswil beteiligt sich seit 2011 am kantonalen Projekt „va bene – besser leben zu Hause. Mit regelmässigen Besuchen unterstützen inzwischen sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Va bene Menschen in ihrer selbständigen Lebensgestaltung zu Hause. Die Besuche sind eine Ergänzung auf der Beziehungsebene und konkurrieren keine bestehenden Dienste. Die Mitglieder von Va bene werden in einem Kurs gut auf die Aufgabe vorbereitet. Das Besuchsdienst-Team trifft sich regelmässig zu Austauschtreffen und Weiterbildungen.

### **Weltgebetstag**

Im Fokus des Weltgebetstages 2014 stand Ägypten. Vertreterinnen verschiedener ägyptischer Kirchen gestalteten miteinander eine Liturgie. Traditionsgemäss wird der Weltgebetstag am ersten Freitag im März weltweit gefeiert. Das macht den Anlass so speziell und einzigartig. Die Liturgie wurde in Volketswil von einem ökumenischen Weltgebets-Team vorbereitet und am 7. März durchgeführt. Im Anschluss an den Anlass konnten alle Besucherinnen und Besucher noch in gemütlicher Atmosphäre beisammen sein. Ein herzliches Dankeschön an den Frauenverein Gutenswil für die Gastfreundschaft bei Kaffee und Kuchen.

*Yvonne Dohner / Marianne Schmidlin*

### **Chile für Chliini**

Im Jahr 2014 fanden 8 "Chile für Chliini" Gottesdienste statt. Zusammen mit der Kirchenmaus „Frederick“ haben die kleinen Kinder, in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern, Geschichten gehört, gemeinsam gesungen und gebetet. Ein kleines „Bhaltis“ am Ende des Gottesdienstes vertiefte das Gehörte.

### **Kolibri**

2014 wurden für die Kinder im Kolibri-Alter zwei Spieltage durchgeführt. Der erste Spieltag mit der Geschichte „Tobit und Tobias“ fand am 30. April von 11.30 bis 15.30 Uhr statt. Ca. 20 Kinder sangen, spielten und bastelten rund um die Geschichte. Es gab ein gemeinsames Mittagessen. Den Abschluss bildeten ein feines Zvieri und das Tageslied.

Der zweite Spieltag war der Mittwochnachmittag vom 21. November. Zu der biblischen Geschichte vom 12-jährigen Jesus wurde gesungen, gebastelt und gespielt. Das Tageslied, ein Zvieri und ein Gebet rundeten den Nachmittag ab. Mit dabei waren rund 38 Kinder.

Eine besondere Herausforderung war das diesjährige Weihnachtspiel. Das ehrgeizige Ziel des Weihnachtspielteams war die „Zällerwiehnacht“. Viele der ca. 40 mitwirkenden Kinder übernahmen mehrere Rollen und übten die nicht ganz einfachen Lieder unter der Leitung von Geneviève Tschamper ein. Das Resultat konnte sich sehen lassen. Die Kinder spielten mit viel Herzblut und Stolz das Spiel drei Mal in der jeweils vollbesetzten Kirche vor. Unterstützt wurden sie von Musikern der Harmonie Volketswil, Dorothe Arter am Cembalo, jungen Flötenspielerinnen und Ursula Müller an der Orgel.

### **Domino**

Einmal im Monat findet jeweils im Kirchgemeindehaus und in der Quartieranlage Steibrugg das Domino-Mittagessen statt. Zwischen 15 und 25 Kinder geniessen gemeinsam ein einfaches, aber mit Liebe zubereitetes Mittagessen. Zurzeit haben wir sowohl im Kirchgemeindehaus wie auch in der Steibrugg genügend freiwillige Köchinnen. Ihnen allen hier ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz.

Vom 26. April bis 2. Mai wurde das Domino-Lager wieder in Schwende (AI) durchgeführt. Mit dem Thema „ELEMENTE“ führten das kompetente Leiterteam (Jessica Ruf, Simon Pally, David Markwalder) und die Jungleiter die 12 Kinder durch die Woche.

Ausflüge, Bastelarbeiten, Wanderungen und Singen gehörten dazu. Ein zentraler Punkt der Woche war das Gestalten eines gemeinsamen, feierlichen Gottesdienstes zusammen mit Pfarrer Hansjakob Schibler.

Das Waldfest war geplant auf Ende August. Die Einladungen wurden rechtzeitig verschickt. Doch es meldeten sich zu wenige Kinder an, sodass der Anlass nicht durchgeführt wurde.

Nach den Herbstferien startete wieder der Töpferkurs. Anders als bisher fand der dreiteilige Kurs im Schulhaus Hellwies statt. Unter der fachfraulichen Anleitung von Esther Schärer und Esther Wenker gestalteten 12 Kinder mit dem Material Ton und viel Fantasie Kunstwerke, die wohl als Weihnachtsgeschenke viel Freude bereiteten.

An dieser Stelle möchte ich all den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die ihre Talente und ihr Können in der Jugendarbeit der Kirche einsetzten, ganz herzlich danken. Nur mit ihrem wertvollen Einsatz ist es uns möglich, obige Angebote für die Kinder durchzuführen.

*Ursula Aleksic*

## Katechetik

---

Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt des religionspädagogischen Gesamtkonzeptes, welches 2004 von der Kirchensynode verabschiedet wurde. In unserer Kirchgemeinde wurden Kinder und Jugendliche in ihrer religiösen Entwicklung auch im Jahr 2014 mittels eines

3. Klass-, 4. Klass- und 5. Klass-Unterrichtes unterstützt und gefördert. Unsere fünf gut ausgebildeten Katechetinnen Annette Gianiel, Corinne Lang, Elsbeth Müller, Ruth Senn, und Gaby Schibler unterrichteten im

Schuljahr 2013/2014	58 3.Klass-Unți-Kinder
Schuljahr 2014/2015	37 3.Klass-Unți-Kinder
Schuljahr 2013/2014	39 4.Klass-Unți-Kinder
Schuljahr 2014/2015	53 4.Klass-Unți-Kinder
Schuljahr 2013/2014	45 5.Klass-Unți-Kinder
Schuljahr 2014/2015	33 5.Klass-Unți-Kinder

Der 3. Klass- und der 4. Klass-Unterricht werden in wöchentlichen Lektionen abgehalten. Der im Schuljahr 2013/2014 neu eingeführte 5. Klass-Unterricht findet als Blockunterricht an vier Samstagen, verteilt auf ein ganzes Schuljahr, statt. Im Herbst bieten wir für die Eltern der 3. Klass-Unți-Kinder jeweils einen Eltern-Info-Abend an. Dort haben die Eltern die Gelegenheit, alle fünf Katechetinnen kennenzulernen und einen Einblick in ihre Arbeit zu erhalten. Dieser Anlass dient auch dazu, die Eltern über das religionspädagogische Gesamtkonzept zu informieren und ihnen das Angebot in unserer Kirchgemeinde vorzustellen. Verteilt auf das Jahr 2014 durften die 3. Klass-Unți-Kinder bei zwei, die 4. Klass- und 5. Klass-Unți-Kinder bei je einem Gottesdienst mitwirken und mitgestalten. Nach der Pensionierung von Hansjakob Schibler im Sommer 2014 wurde das Ressort Katechetik vom Verweser Marco Borghi tatkräftig unterstützt.

Ein herzliches Dankeschön dem gesamten Team.

*Yvonne Lingwood*

## Jugend und Familie

---

Unser Jugendtreff Atlantis, geführt und geleitet von unserer Sozialdiakonin Brigitte Oehler, bot auch im Jahr 2014 für Jugendliche ein breites Angebot. Offene und konfessionelle Jugendarbeit haben im Atlantis beide ihren Platz. Nebst den wöchentlichen offenen Nachmittagstreffen fanden auch verschiedene Mittagstische und Gesprächsmöglichkeiten in der „Frauenpower“-Mädchen-Gruppe statt. Auch dieses Jahr durften der beliebte Filmnachmittag und die gut besuchte Jahresend-Party nach dem Weihnachtsgottesdienst nicht fehlen.

Die einmal im Monat angebotenen Jugendgottesdienste am Freitagabend wurden regelmässig von 20 bis 35 Jugendlichen besucht. Zwei Drittel der Jugendlichen nutzten die Möglichkeit, anschliessend im Atlantis „Brigittes Maccaroni“ zu geniessen und die Woche mit Spiel und Spass ausklingen zu lassen. Wer wollte, konnte auch die ausgeschriebenen Jugendgottesdienste am Sonntagmorgen besuchen.

Im Januar, Mai und November wurden die drei kirchlichen Projektstage mit den Jugendlichen der 1. und 2. Oberstufe durchgeführt. Ein Friedhof wurde besucht und die verschiedenen Bestattungsformen wurden erklärt. Die Jugendlichen folgten den Spuren Zwinglis und hatten Zutritt in der Klinik für Epilepsie. Für die Jugendlichen der 2. Oberstufe boten wir einen Ausflug mit Ziel Basel ins evangelische Missionswerk (Mission 21) an.

Für die 39 Konfirmanden hatten die Pfarrpersonen und Sozialdiakonin nebst dem regulären wöchentlichen Konf-Unterricht die spannenden Projektnachmittage, die intensive Nachtwanderung, das beliebte Konf-Lager oder auch die geschätzten Konf-Weekends im Angebot. Abgerundet wurde das Konfirmanden-Programm mit dem Gestalten der Gottesdienste „Konf für Konf“.

Allen Beteiligten ein grosses Dankeschön für die gute Zusammenarbeit.

*Yvonne Lingwood*

## Musik, Erwachsenenarbeit

---

### **Ressort Musik**

Das Ressort Musik engagiert sich im Bereich der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten und kirchlichen Anlässen. Wiederum konnte ein sehr vielfältiges Programm aufgeführt werden, welches alle Generationen anzusprechen vermochte. Die Musik im Gottesdienst wurde im vergangenen Jahr wiederum massgeblich von unseren beiden Organisten Daniel Bosshard und Ursula Müller durch ihr virtuoses Orgel- und Klavierspiel geprägt. Zusammen mit zahlreichen Solisten verlieh die Musik den Gottesdiensten immer einen feierlichen Rahmen.

Der Kirchenchor "tonart" bescherte den Kirchenbesuchern manchen musikalischen Leckerbissen im diesjährigen Kirchenleben. An den grossen Feiertagen konnte man dem reichhaltigen und einfühlsamen Programm des Chors im Gottesdienst staunend lauschen. Auch der Gospelchor setzte nachhaltige und beeindruckende musikalische Akzente in den Gottesdiensten. Dank dem grossen Engagement aller Musiker erlebte die Kirchgemeinde auch dieses Jahr wieder tolle musikalische Darbietungen, wofür wir uns alle bedanken. Die Volketswiler Abendkonzerte umfassten ein breites und vielfältiges Spektrum an musikalischen Darbietungen.

Abgeschlossen wurde das musikalische Kirchenleben wiederum durch das offene Weihnachtssingen, welches durch Dorothee Arter organisiert und geleitet wurde und das winterliche und beschauliche Kurrendesingen.

Allen die sich an den musikalischen Beiträgen beteiligt haben ein herzliches Dankeschön

*Hansjürg Balsiger*

### **Ressort Erwachsenenbildung**

In der Kommission wurde sehr gut und vernetzt zusammen gearbeitet. Dank der grossen Vorarbeit von Hansjakob Schibler (seit Ende Juli 2014 pensioniert) und dem grossen Engagement der einzelnen Kommissionsmitglieder konnte am 21. Juni der Kulturausflug nach Basel stattfinden. Zuerst besuchte man gemeinsam den Rheinhafen und danach das Museum der Rheinschifffahrt. Nach einem feinen Mittagessen im Café Spitz am schönen Rhein und nach der Überfahrt mit „Fährimaa“ zeigte uns Pfarrer Dr. Franz Christ das wunderschöne Münster von Basel. Es fehlte später auch nicht etwas Zeit um sich selber Basel anzuschauen. Es haben rund 35 Personen teilgenommen.

Am 6., 13. und 19. November fand der Herbstzyklus mit dem Thema „Glücklich alt werden“ statt. Es konnten namhafte Referenten wie Urs Heinz Aerni, Marcel Frossard und Prof. Dr. Adolf Muschg gewonnen werden. Die einzelnen Abende wurden recht gut besucht. Die zahlreichen Rückmeldungen an die Kommission haben gezeigt, dass die Themen der Referenten geschickt ausgewählt wurden.

Im Ressort EB fanden 2014 sechs Sitzungen statt. Die Mitglieder wurden an der Kirchenpflege Sitzung vom 26. August wieder gewählt. Bei den reformierten Mitgliedern wird noch ein



Mitglied gesucht. Zurzeit wird die EB vom reformierten Pfarrer Marco Borghi, welcher zurzeit bis zur Neuwahl der Nachfolge von Hansjakob Schibler für die Kirche Volketswil arbeitet, vertreten.

Der Ressortvorsteher bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit in der Kommission.

*Heinz Lieberherr*

## Altersarbeit

---

Die ökumenische Alterskommission zeichnete sich verantwortlich für all die Angebote für Seniorinnen und Senioren. Nach dem Rücktritt von Hanni Steiner aus der Alterskommission wurden wir verstärkt durch zwei neue Mitglieder, Anita Frei und Ingrid Meier.

Zu Beginn des Jahres wurden die Jungseniorinnen und Jungsenioren mit einem Brief begrüsst und zur Teilnahme an den Veranstaltungen eingeladen.

Die Broschüre „Was gits“ wurde neu zu einem Jahreskalender gestaltet. Das Echo war durchwegs positiv.

Mit verschiedenen Aktivitäten setzten wir uns ein für:

KONTAKT UNTEREINADNER – SOLIDARITÄT – NEUE PERSPEKTIVEN

Mit einem Streifzug durch das vergangene Jahr konnten wir auf viele Veranstaltungen zurückblicken:

Im Kirchgemeindehaus lud ein Team unter der Leitung von Brigitta Geissler zum Seniore-Träffe ein. Das vielfältige Programm regte an zum Weiterdenken und zum Austausch. Die Jassmeisterschaften unter der Leitung von Elsbeth Bächtold fanden grossen Anklang.

In der Quartieranlage Steibrugg begrüsst Josefine Knappitsch und ein Team Gemeindeglieder im Donnerstag-Club. Gemütliches Beisammensein bei Lotto, Vorlesen, Kaffee und Kuchen. Die Erzählrunde unter der Leitung von Anna Vogel traf sich in familiärer Runde zu einem bestimmten Thema.

Die Au-Andacht, geleitet vom Pfarrteam, war ein fester Bestandteil im Altersheim. Da hofften wir auf Verbesserungen betreffend Begleitung der Bewohner vom Zimmer in den Aufenthaltsraum.

Der Sommerlunch brachte den Bewohnern im Altersheim ein paar fröhliche Stunden bei einer Grillade und mit der Glattal-Musig.

Pfarrerinnen Joke van Ek stellte den Gesprächskreis unter ein christliches Thema mit Wort und Musik.

Bedingt durch den Umbau im Wallberg fanden die Nachmittage für Ältere im katholischen Pfarreizentrum statt. Für die Kommission war dies mit einem enormen Einsatz verbunden. Aus dem Programm: Januar-Vortrag von Matthias Gertsch über einen Sozialeinsatz in Kenja, Februar-Seniorenbühne Frauenfeld, März-Seniorenchor und Bildvortrag von Josef Stierli, November-Vortrag von Pfarrer Roman Angst von der Bahnhofkirche Zürich, Dezember-Adventsnachmittag mit der Flötengruppe Greifensee und dem Mimenchor Insieme.

Im Frühling stellte sich heraus, dass unsere Sozialdiakonin, Yvonne Dohner, aus gesundheitlichen Gründen die Seniorenferien nicht anbieten könne. Das Hotel in Sarnen war gebucht, die Senioren warteten auf die Einladung. Ein Team aus der Kommission, Doris Wichser, Beatrice Fürst, einer Pflegefachfrau und mit Unterstützung von Pfarrer Marco Borghi konnten die zwanzig Teilnehmer eine vergnügliche und abwechslungsreiche Woche in Sarnen verbringen.

Die Kommission beschäftigte sich intensiv mit der Kampagne „Alles hat seine Zeit“. Im Fokus standen die Gemeindeglieder in der vierten Lebensphase. Diese Thematik wird dann auch das Programm im 2015 prägen.

*Doris Wichser*

## Pfarramt

---

Im Zentrum der Pfarramtlichen Tätigkeit stehen Verkündigung, Seelsorge und Unterricht. Im folgenden Rückblick auf das vergangene Jahr geben wir einen Überblick auf die Art der Anlässe und ihre Resonanz in der Kirchgemeinde.

Durch die Pensionierung von Pfr. Hansjakob Schibler wurde das Pfarrteam in diesem Jahr durch Pfr. Marco Borghi als Verweser verstärkt.

### **Gottesdienste**

Im Jahr 2014 nahmen 9125 Personen an 118 gottesdienstlichen Veranstaltungen, wie Beerdigungen, Hochzeiten, Predigtgottesdiensten, Jugendgottesdiensten, Andachten usw. teil, d.h. es fanden im Durchschnitt 2 gottesdienstliche Veranstaltungen pro Woche mit durchschnittlichen 78 Besuchern statt.

Darunter waren folgende Kasualien:

Taufen: 39 Kinder, davon 18 Knaben und 21 Mädchen

Konfirmationen: 39 Jugendliche, davon 25 Knaben und 14 Mädchen

Trauungen in Volketswil: 6

Bestattungen: 41, davon 23 Männer und 18 Frauen

Drei Gottesdienste wurden von uns drei Pfarrpersonen gemeinsam abgehalten: der Taufbaumgottesdienst, der Konfirmandenbegrüssungsgottesdienst und der Ewigkeitssonntag.

Ausserhalb unserer Kirche fanden 4 Gottesdienste in der Quartieranlage Steibrugg und einer im Homberg statt.

Der von der Harmonie Volketswil umrahmte Erntedankgottesdienst durften wir dieses Jahr wieder auf dem Bauernhof von Ueli Schmid abhalten.

Neu fand in diesem Jahr ein Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen, anlässlich der goldenen Konfirmation statt. 16 ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden, die vor 50 Jahren in unserer Kirche konfirmiert wurden nahmen an diesem Anlass unter der Leitung von Pfr. Hansjakob Schibler teil. Organisiert wurde dieser Anlass von der Kommission 50 plus.

### **Seelsorge**

Im vergangenen Jahr wurden ca. 320 Besuche bei Jubilaren, Konfirmandenfamilien und Trauernden gemacht. Durchschnittlich fanden jede Woche 6-12 Krankenbesuche im Spital Uster statt.

Familienskiwoche in Grächen im Februar:

An der Familienskiwoche unter der Leitung von Pfr. Marco Borghi nahmen 30 Personen teil.

Auffahrtsausflug nach Zug:

Am Auffahrtsausflug nach Zug unter der Leitung von Pfrn. Joke van Ek nahmen 100 Personen teil.

Zällerwiehnacht:

In Dezember fanden drei Aufführungen der Zällerwiehnacht von Paul Burkhard statt. Ein engagiertes Team unter der Leitung von Pfr. Roland Portmann erfreute mit rund dreissig Kindern als Könige, Hirten und Engel mit Liedern wie „De Stern vo Betlehem“ und „Was isch das für e Nacht“ rund 1000 Besucher.

Wir sind bestrebt unsere Angebote an den Bedürfnissen und Wünschen der Gemeinde auszurichten und sind für Anregungen dankbar.

*Für die Pfarerschaft: Pfarrer Roland Portmann*